

E-Mail: info@cuxonline.de[Kontakt](#)[Stadtplan](#)[Branchenverzeichnis](#)**CN-Direkt**

[Lokale Nachrichten](#)
[CN.ePaper](#)
[Anzeigen aufgeben](#)
[ABOpus-Card](#)
[Die CN-Redaktion](#)
[Media-Daten](#)
[Bannerwerbung](#)
[Leserservice](#)
[CUXjournal](#)
[Strandgut](#)
[CN-Spezi@l](#)
[Leserbriefe](#)
[Grüßbrücke](#)
[Impressum](#)

Suchen & Finden

[Branchenverzeichnis](#)
[Cux-Navigator](#)

Online-Treff

[CUXForum](#)
[Singlesuche](#)
[Cuxland-Seite des Monats](#)
[Fernleser](#)
[CN-Gästebuch](#)
[Link zu uns](#)

CN-Service

[CuxTIPPS](#)
[Ticket-Service](#)
[Fisch & Co](#)
[Mitfahrzentrale](#)
[Seminar-Shop](#)
[Kinoprogramm](#)
[Webcams](#)
[Stadtplan](#)

CN-Extra

["Meinck-Tours"](#)
["Top-Gebrauchte"](#)
[Handelsregisterliche Eintragungen](#)

"Meinck-Tours"**Am Wendekreis des Steinbocks**

Abenteurer Holger Meinck in Pumamarca-Humahuaca



Die Attraktion in Pumamarca war der Cerro de los Siete Colores, der Berg der sieben Farben. Besonders beeindruckend war das Farbenspiel am Vormittag, dann leuchtete der Berg in seinen schönsten Farben und schimmerte von grün über violett bis hin zu rot. Obwohl ich kein großer Läufer bin, raffte ich mich dennoch auf, und lief den Camino de los Siete Colores, einen Weg, der um den Berg herumführte. Dieser Weg gab auch wieder schöne Aussichten auf die Umgebung preis und war zum Glück weder steil noch anstrengend. Ansonsten gab es in Pumamarca nicht viel zu sehen, vor 8 Uhr morgens brauchte man auch nicht auf sein Frühstück im Restaurant hoffen und im Grunde genommen erwachte der Ort erst aus seinem Dornröschenschlaf, wenn ein Reisebus mit Touristen ankam.

Dann war auf dem Marktplatz allerdings einiges los, denn unzählige Händler boten schöne Alpakapullover, Handschuhe, Wollmützen und allerlei Kunsthandwerk an.

Eines Tages wurde ich schließlich von einem Busfahrer angesprochen, und

buchte eine Tour zu den Salinas Grandes, den größten Salzseen in Argentinien. Die Asphaltstraße zog sich von 2939 Metern auf über 4000 Meter hoch, in Richtung des Passo de Jamas, der Grenze zu Chile.

Die Salinas waren eine große Salzfläche, auf der an manchen Stellen noch Salz gewonnen wurde. Auf dem Salzsee befand sich ein Haus, das komplett aus Salzblöcken erbaut wurde, davor, und auch auf dem (natürlich trockenem) See boten Händler ihre Kunsthandwerke an. Die Sonne brannte auf die Salzfläche, und ein Laufen ohne Sonnenbrille war, wegen des gleißenden Lichts, fast nicht möglich.

Die Händler waren zum Schutz gegen die gleißenden Sonnenstrahlen dick eingepackt. Mit dicken Jacken, Sturmhauben, tief ins Gesicht gezogenen Baseballcaps und dunklen Sonnenbrillen sahen sie allerdings eher aus wie Terroristen und nicht wie Kunsthandwerker.

Am nächsten Morgen wurde ich gegen 6 Uhr im Dunklen von vier lauten Explosionen aus dem Schlaf gerissen. Zuerst dachte ich, irgendjemand bepflastert den Marktplatz mit Mörsegranaten, und erst gegen 8 Uhr wurde ich vom Besitzer des Campingplatzes aufgeklärt, denn heute war der Argentinische Unabhängigkeitstag. Gut, dass mir das jemand vorher erzählt hatte, denn ich dachte schon, ich müsste von nun an mit Splitterschutzweste und Kevlarhelm weiterradeln...

Am nächsten Tag radeite ich weiter, und kurz vor dem kleinen Ort Huacalera überquerte ich schließlich den Wendekreis des Steinbocks, wo die Sonne am 21. Dezember senkrecht am Himmel steht. Diesen Wendekreis hatte ich vor ungefähr drei Jahren in Australien, kurz vor Alice Springs, auch schon überquert.

Am späten Nachmittag erreichte ich schließlich Humahuaca, und suchte mir erst mal eine

Unterkunft, ehe ich meine Weiterreise vorbereitete.